



Witzenhausen-Institut

Zwischen- ergebnisse

Bioabfallanalyse
im Landkreis München –
vegetationsreiche Zeit 2025



Die Sortierung fand in der 42. Kalenderwoche (Oktober 2025)) statt

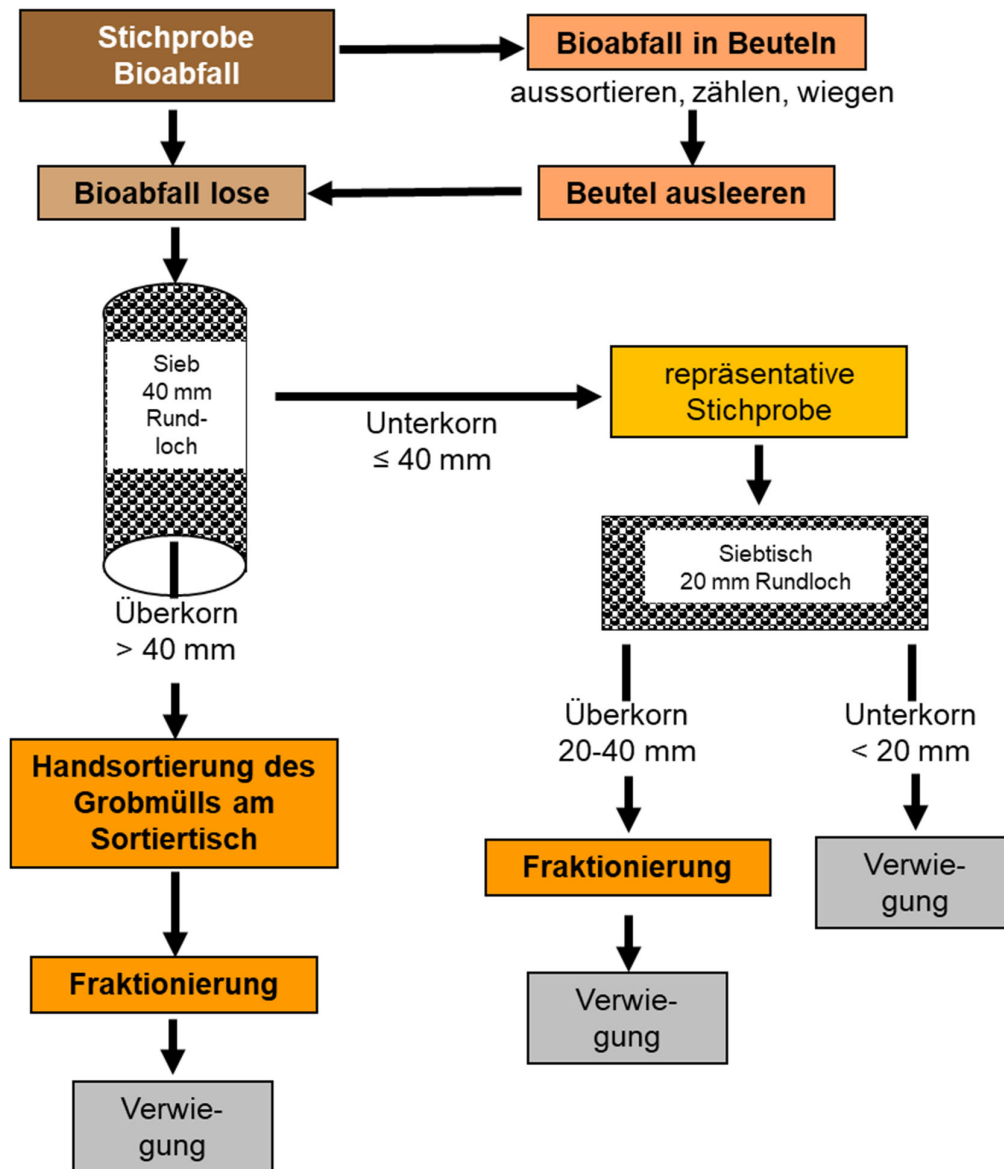


Abb. 1: Sortierschema

Anmerkung zu Abbildungen und Tabellen

Die nachfolgenden Abbildungen und Tabellen stellen die ermittelten Werte anschaulich dar. Zur Reduzierung von Rundungsfehlern sind die Werte in den Schaubildern im Allgemeinen auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Lediglich Kleinmengen einzelner Fraktionen weisen mehr Nachkommastellen auf, um die Darstellbarkeit zu gewährleisten. Fraktionen, deren Existenz im Rahmen dieser Untersuchung nicht nachweisbar waren, sind hingegen einstellig als „0“ angezeigt. Dennoch auftretende etwaige Differenzen/Überhänge bei Aufsummierung einzelner Fraktionen sind (aufgrund der Excel-Berechnung) rundungsbedingt.

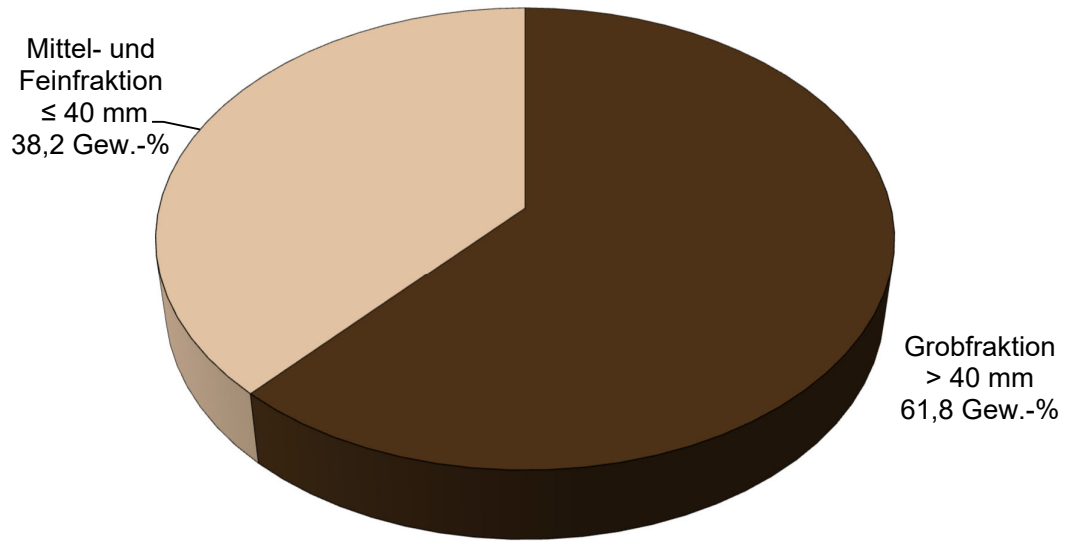


Abb. 2: Korngrößenzusammensetzung des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München – (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

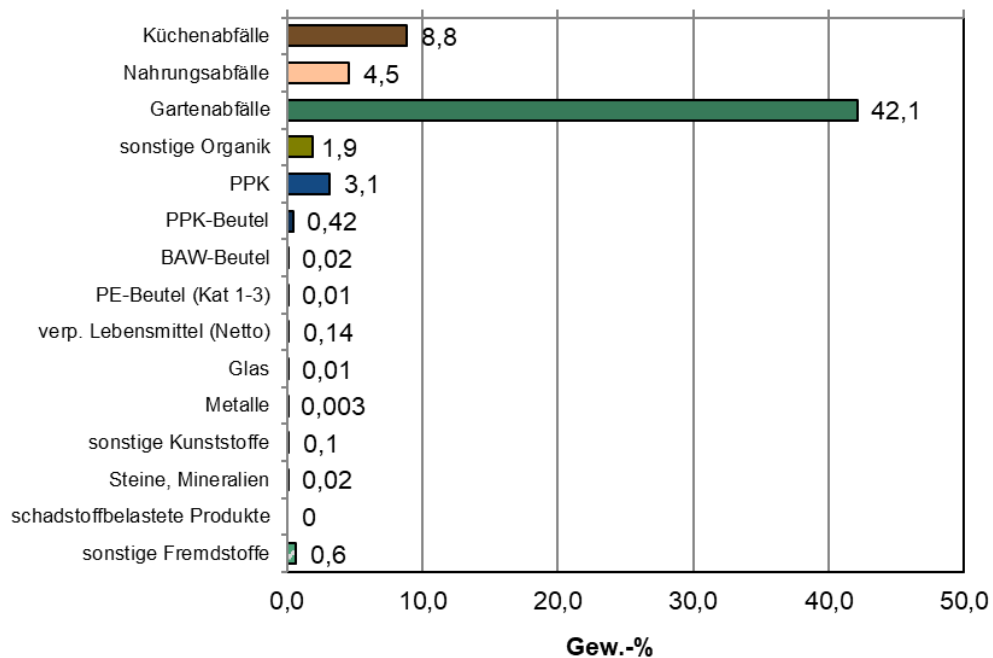


Abb. 3: Zusammensetzung der Grobfraktion > 40 mm des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München – Rundungsgenauigkeit 0,1 % (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

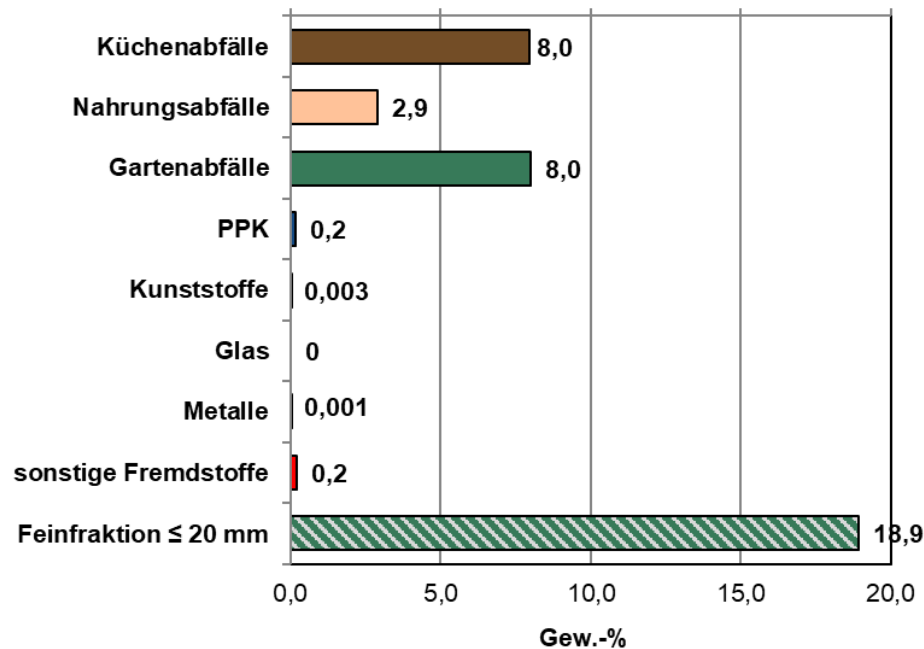


Abb. 4: Zusammensetzung der Mittel- und Feinfraktion ≤ 40 mm des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

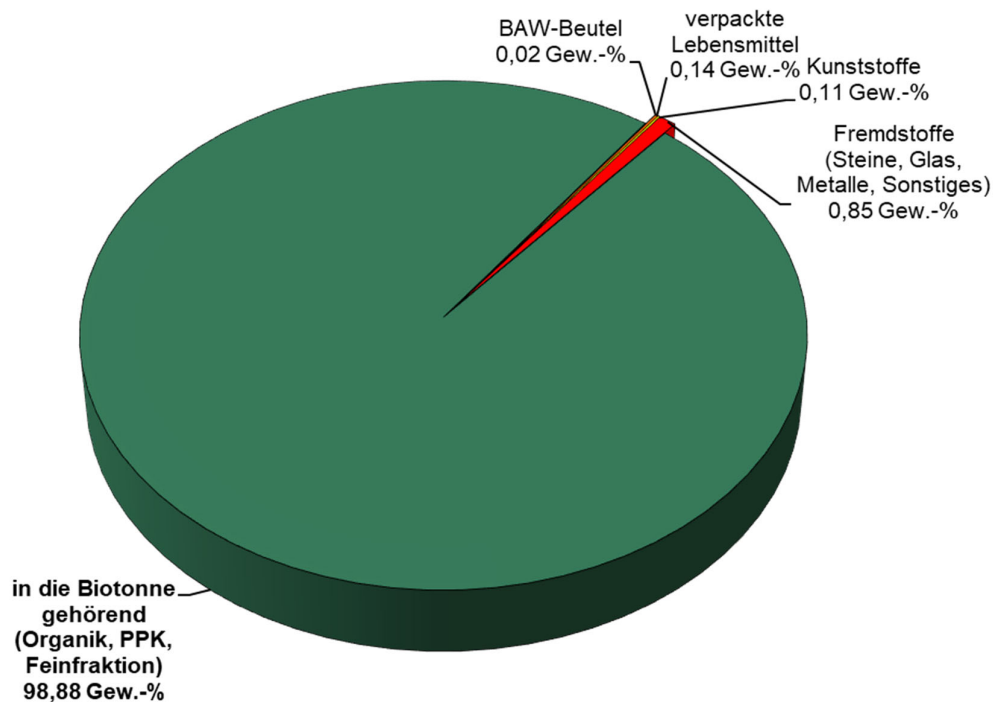


Abb. 5: Gesamt-Zusammensetzung des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München – Rundungsgenauigkeit 0,1 % (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

Bei dem hier dargestellten Anteil verpackter Lebensmittel handelt es sich um die Nettomasse des Inhalts. Der Verpackungsanteil wurde, entsprechend den Vorgaben der BGK-Methodik, der jeweiligen Fraktion (Kunststoffe, Glas, Metall) zugerechnet.

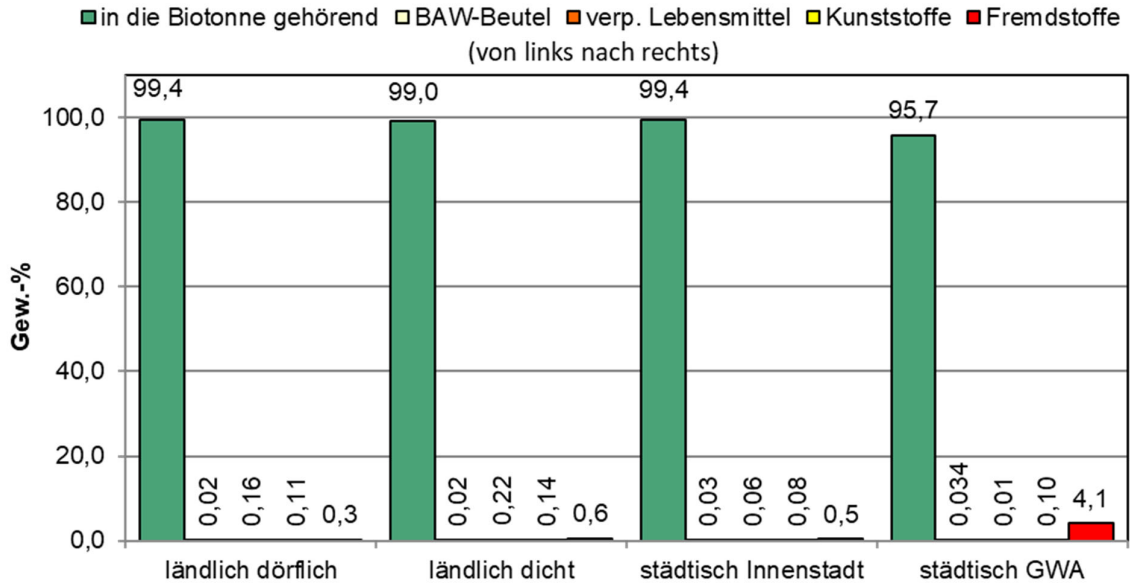


Abb. 6: Gesamt-Zusammensetzung des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München in den untersuchten Strukturen – Rundungsgenauigkeit 0,1 % (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

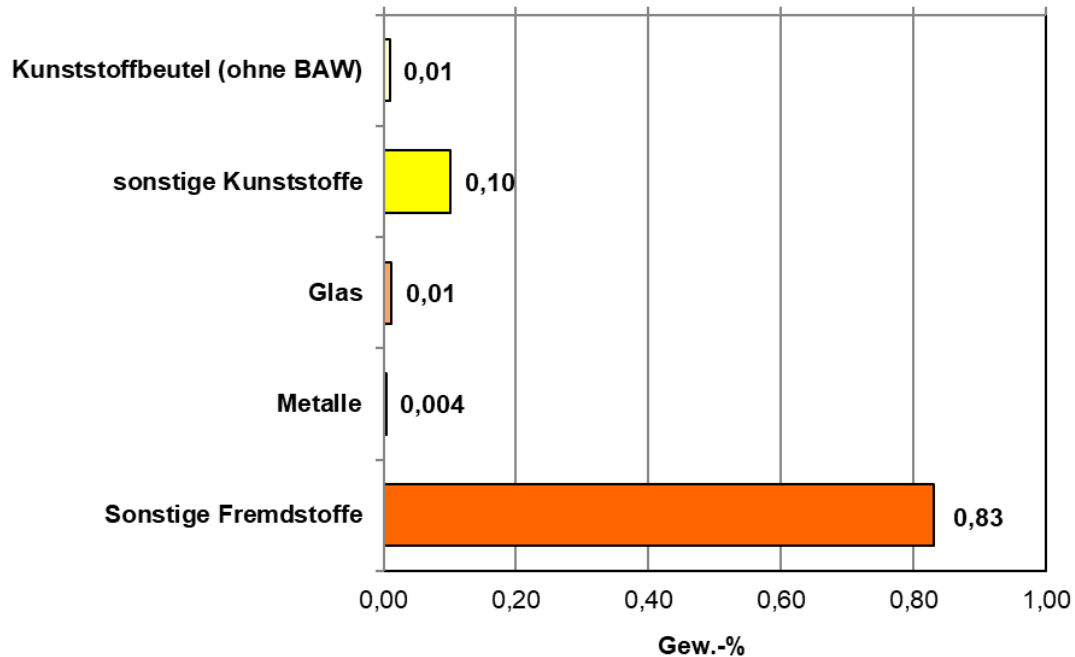


Abb. 7: Zusammensetzung der Fremdstoffe im untersuchten Bioabfall im Landkreis München (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

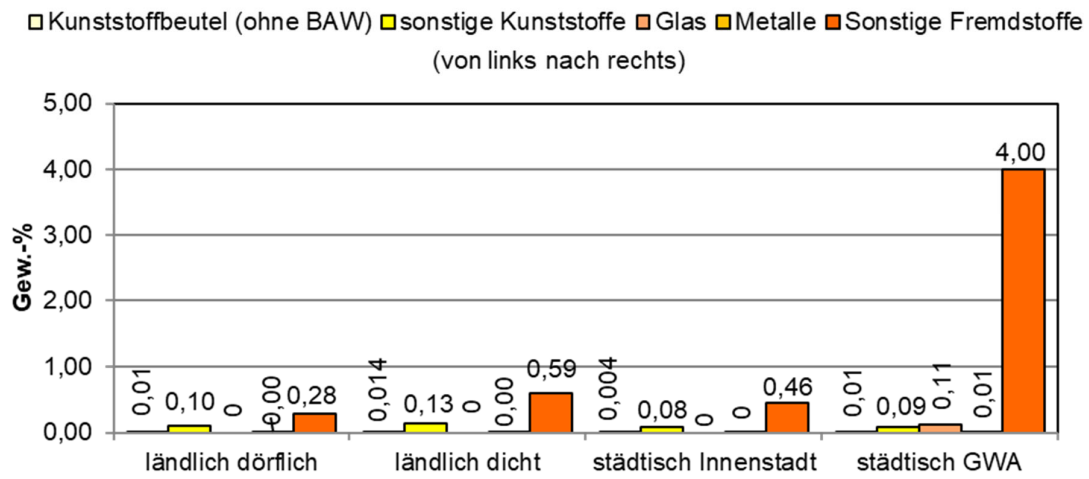


Abb. 8: Zusammensetzung der Fremdstoffe im untersuchten Bioabfall im Landkreis München in den untersuchten Strukturen (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)



Abb. 9: Aussortierte Fremdstoffe: sonstige Fremdstoffe (links), sonstige Kunststoffe (rechts)

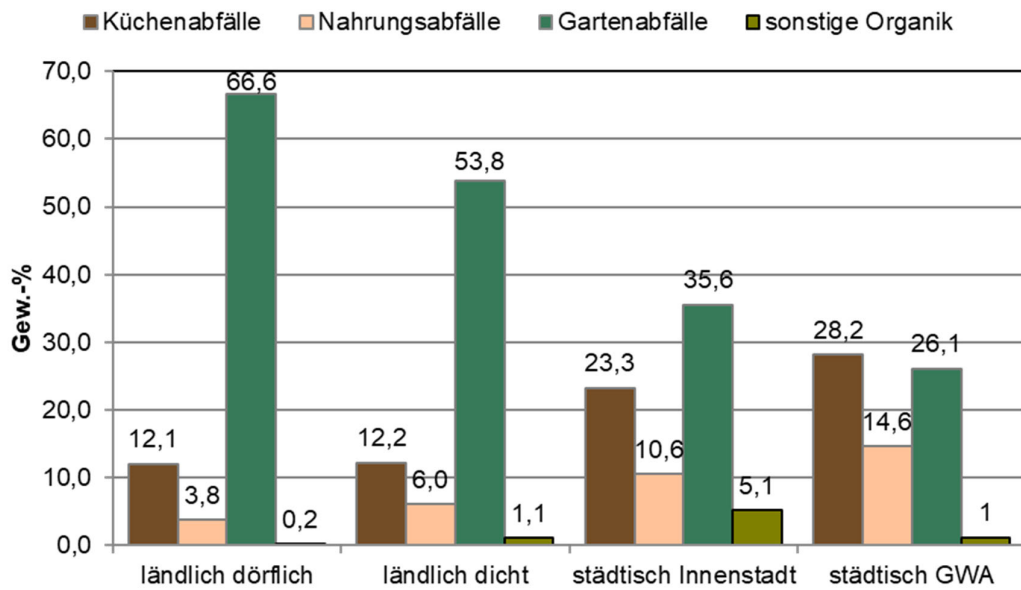


Abb. 10: Zusammensetzung der Organikfraktion des untersuchten Bioabfalls im Landkreis München – in den untersuchten Strukturen (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

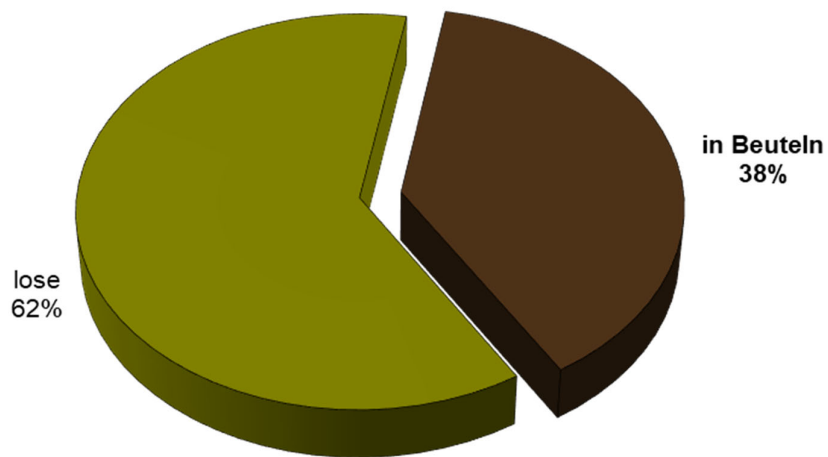


Abb. 11: Verteilung küchenstämmiger Bioabfälle in den Biotonnen – in Beuteln / lose (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)



Abb. 12: Probenahme - küchenstämmige Bioabfälle in PPK-Beuteln (rechts), - lose küchenstämmige Bioabfälle (links) in zur Abfuhr bereitstehenden Biotonnen

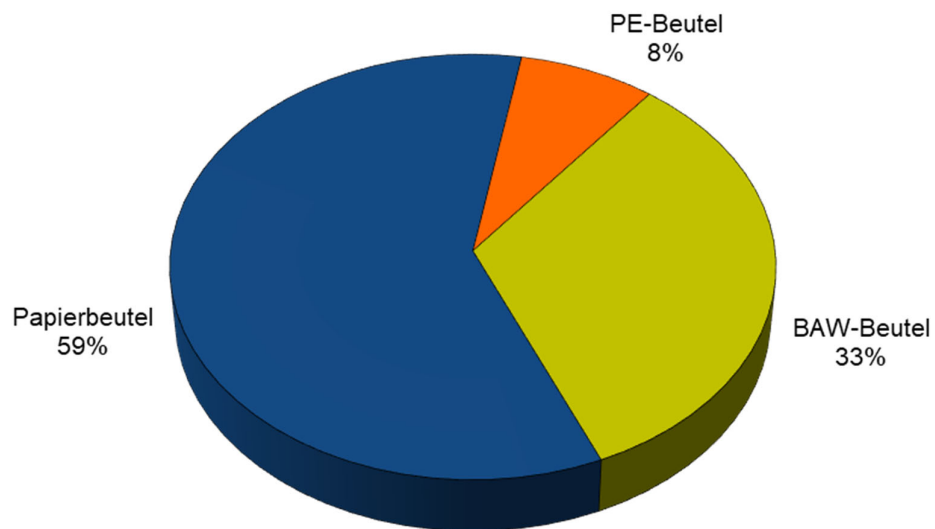


Abb. 13: Verteilung der für die Erfassung der küchenstämmigen Bioabfälle genutzten Beutel (1. Kampagne vegetationsreiche Zeit 2025)

Zwischenfazit

- Aufgrund der vegetationsreichen Zeit fanden sich insbesondere in den ländlichen Strukturen sehr viele Gartenabfälle im Bioabfall.
- Die Qualität der über die Biotonnen erfassten untersuchten Bioabfälle war sehr gut.
- Der Anteil der nicht in die Biotonne gehörenden bzw. unerwünschten Materialien war mit 1,12 Gew.-% erfreulich gering. Der Anteil der nach neuer Bioabfallverordnung für die Inputqualität relevanten Kunststoffe¹ war mit 0,11 Gew.-% sehr gering.
- Es gab jedoch auch einige schlechte Standorte mit Biotonnen, die hohe Fremdstoffanteile aufwiesen:

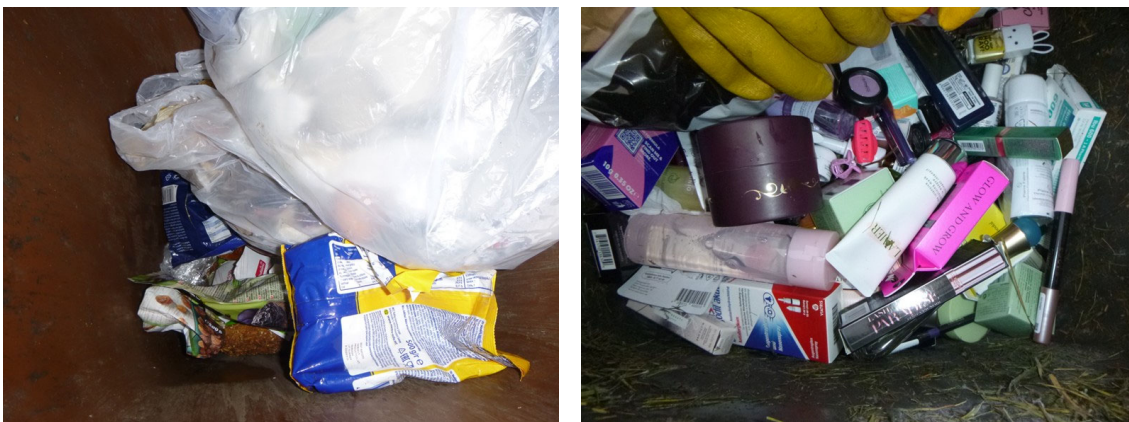


Abb. 14: PE-Beutel mit Bioabfällen, Leichtverpackungen, verpackte Lebensmittel (links), Kosmetika (rechts) in zur Abfuhr bereitstehenden Biotonnen

- Der überwiegende Anteil der Haushalte trennt jedoch vorbildlich.
- Die küchenstämmigen Bioabfälle wurden in den Haushalten zu etwa zwei Dritteln lose und zu einem Drittel in Beuteln in die Biotonnen gegeben.
- Für die Erfassung der haushaltsstämmigen Bioabfälle wurden überwiegend PPK-Beutel genutzt (59 %). 33 % waren BAW-Beutel, nur 8 % der genutzten Beutel waren PE-Beutel.

¹ Mit der am 5. Mai 2022 veröffentlichten „kleinen“ Novelle der Bioabfallverordnung werden erstmals Vorgaben und Anforderungen an die Sammlung von Bioabfällen gestellt und der Kunststoffgehalt im Bioabfall vor der Zuführung zur ersten biologischen Behandlung beschränkt. Unter anderem dürfen Entsorgungsträger, Erzeuger und Besitzer nur Bioabfälle und Materialien zur Behandlung abgeben, von denen angenommen werden kann, dass sie den festgelegten Kontrollwert (bei häuslichen Bioabfällen 1 Gew.-% (FM) Gesamtkunststoffe; > 20 mm) nicht überschreiten.